



I. Dreschen. *)
Für grobe Beamte und Geschäftsleute.

Große

Wiecharbeit

für Drescher

oder

Weltzopf freissen

in Wien.

Die Zopfdrut bekommt Keile.

*) Das zweyte Dreschen erscheint bald.

Drescher! herein zu uns; Arbeit über Hals und Kopf; überall findet ihr Verdienst. Gut sollt ihr bezahlt werden. Braucht nicht so lange sonst wird euch das Beste weggefischt, und was noch da ist, ist dann schon windelweich gedroschen.

O ihr dummen Kerls habt nichts vom 13., 14. und 15. März gehört; da bekommt ihr ja ein Privilegium. An diesen Tagen haben gleich mehrere Hafer-, Gersten- und Weizengarben Reißaus genommen. O Sammerschade! Daß ihr nicht hier ward, ihr Eseln, man hätte euch vor Freude sauber abgedroschen. Die Metternichischen; Bürgermeisterischen und Sedelnitzkischen Garben sind mit der geheimen Luftseisenbahn, spitzbubenmäßig abgefahren, damit die Dreschflügel sie nicht erreichen. Wartet nur ihr ströbernen Hallunken, ihr findet doch eure Scheuern und eure Flügel; dann aber, trisch, trisch, trisch auf eure dicke Hirnhaut.

Also auf Drescher zum großen Weltzopfdreschen; ihr könnt euch viel Geld verdienen; aber, eine Hundspitze wird's geben.

Vorläufig pränumerire ich mich auf euch zu folgenden Dreschereien und Zopfstrütlungsarbeiten.

1. Alle hohe und höchsten Beamten, welche den Kaiser hintergehen, müssen über Kreuz und quer, von hinten und von vorn so durchgedroschen werden, daß ihr in die erste Classe mit Vorzug gesetzt zu werden verdient.
2. Jene von den Geistlichen, die ihre Zöpfe noch ganz frei wackeln lassen, empfehle ich ganz besonders eurer Obhut. Vorzüglich seid der vordern Seite derselben strengstens eingedenk.
3. Bei jenen Herrn Pfarrern welche nicht so wie die übrigen, ihre Handlungen mit der heiligen Weihe in Einklang brachten, verrichtet euern Auftrag von unten hin-

auf, verweilt bei der Mitte, und findet ihr den Bopf dann noch steif, so fangt schnell von oben herab an.

4. Jener Schullehrer, welcher sich herausnehmen sollte einen Hilfslehrer zu brusten, thut nichts, sondern führt ihn über die Maria-Stiege in der Stadt nächst dem gewesenen Liguorianer-Kloster, der Salzgries-Kaserne zu, und laßt dort den Spitzruthenmarsch trommeln.

5. Uebergebe ich euch dann einen Spezereihändler in der Stadt, welchen ihr vor der Drescherei folgende Fragen vorzulegen habet: Wirst du nochmals die Commis ohrfeignen? Wirst du aufhören, die Lehrlinge so viechisch zu behandeln? Versprichst du Neuen und Leid? Wirst du Buße thun? Antwortet er, ja! so geht gleich in das Wirthshaus zum rothen Apfel nächst dem Herrn Spezereihändler Prumler in der Stadt und trinkt das Wohl aller von jenen geohrfeigten, gerissenen und gefarwatschten Dienstleute. Sagt er, nein! dann commandirt: „Am höchstenfleglloch und haut zu am fehrsten stark.“

6. Marschirt ihr dann gleich im Sturmschritte über das Lorenzbergerl, der Post zu, macht dort „Halt“ und ruft: Alle, mit jedem Menschen ohne Ursache grob verfabrende Beamte heraus. Kommen sie nicht sämtlich, so nehmt separat Dreschereien vor; erscheinen sie aber alle, so führt sie, und jetzt kommt der

7. Punct gleich dazu, ins Mauthgebäude, wiederholt dort das Nämliche, und dann an euer Geschäft. Nehmt bloß die Flegel davon, gleich zum frischbeflegeln eurer Stangen, mit, und marschirt

8. zur Polizey = Oberdirection, und solltet ihr dort einige Handwerksburschen oder Dienstmädchen, weinend herabkommen sehen; die sagen: man hätte sie so hin und her gestossen, und unmenschlich behandelt, so handelt nach

1908 Punct fünf, und verschafft euch extra oben Pässe ins spanische Rohrland, und versprecht ja bald wieder zu kommen.

9. Werdet ihr euch zum Magistrate begeben, dort heißt es die Flegel in Piramiden formen, weil man nicht wissen kann, ob nicht ein unmenschliches Zopfaußreißen, vordringlich gehen könnte.

10. Sollet ihr dann noch auf großartiges Verlangen Vieler, als Schlusskarwatsche, jene, welche im k. k. Militär ungerechte Einschreibungen, sollten vor sich genommen haben, mit ganzer Gesamtanstrengung so lange durchdreschen, bis meine zweiten zehn Gebothe für euch erscheinen.

Anmerkung. Sollte euch unterwegs ein Lehrbubenquälender Meister, eine Dienstbothen schlagende Frau, ein Bier- oder Wein verfälschender Wirth; eine schweinish kochende Köchinn, ein Milch- oder Obers verpantshendes Weib, oder sonst polizenwidriges Gesicht in die Augen fallen, so hauts nebstbei hagelmäßig d'rauf los.

Das Volk, das gerechtigkeitsliebende Volk wird Alles verantworten.

R. S.

Sammlung L. A. Frankl